

Hat Gott alles unter Kontrolle?

Der Hauptgedanke

- Gott hat alles unter Kontrolle. Er hat eine Absicht und einen Plan für dich und er besitzt die Macht, diesen Plan auszuführen.

„welche zu seiner Zeit zeigen wird **der Glückselige und allein Gewaltige, der König der Könige und der Herr der Herrschenden**“ (1Tim 6,15)

Prüfe dein Vertrauen

Zwei falsche Annahmen...

Die Vorsehung Gottes

Von einem unbekanntem Dichter: »Wo ist das Meer?«, riefen die Fische, als sie durch den Atlantik schwammen. »Wir haben vom Meer und den Gezeiten gehört, und wir wollen das blaue Wasser sehen.«

Um uns herum sind lauter kleine Fische, die das Meer sehen wollen. Die Menschen leben und haben ihre Erfüllung durch die göttliche Vorsehung, aber sie sehen vor lauter Wasser das Meer nicht mehr. Vielleicht liegt es an der Ausdrucksweise. Die alten Israeliten waren ein religiöses Volk. Sie dachten in religiösen Vorstellungen, sprachen eine religiöse Sprache und sahen in jedem Ereignis ein direktes Eingreifen Gottes. Wenn es regnete, war es Gott, der den Regen sandte. Wenn die Ernte gut war, war es Gott, der den Ertrag gegeben hatte. Aber so reden und denken heutige Menschen nicht mehr. Unser Denken ist mehr von wissenschaftlich erforschten Gesetzmäßigkeiten geprägt. Wenn es regnet, wissen wir, dass es kondensierter Wasserdampf ist. Wenn die

Ernte gut ist, führen wir das auf die Düngemittel zurück. In unserer Denkweise spielen sich erstaunliche Dinge ab. In einer Welt, die keinen Augenblick ohne Gott existieren kann, haben wir Menschen unser Denken so eingerichtet, als ob es ihn gar nicht gäbe. Wir haben die Sicht dafür verloren, dass Gott für uns in allen Be reichen sorgen kann und will, und versuchen, viele unserer Bedürfnisse durch eigene und durch Naturkräfte zu stillen. Viele Menschen, die auf dem Land aufgewachsen sind, vergessen, Gott für das Essen auf dem Tisch zu danken, weil sie nun in der Stadt leben und ihre Lebensmittel im Supermarkt kaufen. Ein Arzt in New York sagte einmal: »Wenn man hier ein Kind fragt, wo die Milch herkommt, wird es nicht an eine Kuh denken, sondern sagen: aus der Packung.« (Haddon Robinson, Predige das Wort, S. 68f)

Gott erhält

„dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und **trägt alle Dinge** durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.“ (Hebrews 1,3)

„und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm.“ (Colossians 1,17)

„Hebt eure Augen auf zur Höhe und seht: Wer hat diese erschaffen? Er, der ihr Heer abgezählt herausführt, er ruft sie alle mit Namen. So groß ist seine Macht und so stark ist er, daß nicht eines vermißt wird.“ (Jes 40,26)

„Du bist der Herr, du allein! Du hast den Himmel gemacht, aller Himmel Himmel samt ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was auf ihr ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. **Du erhältst alles am Leben**, und das Heer des Himmels betet dich an.“ (Nehemia 9,6)

„der den Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde und auf den Bergen Gras wachsen läßt; der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die [zu ihm] schreien!“ (Psalm 147,8–9)

„er läßt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem einzelnen von uns nicht ferne; denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.«“ (Apg 17,25–28)

„Er aber, der dem Sämann Samen darreicht und Brot zur Speise, er möge euch die Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,“ (2Kor 9,10)

„Aber ich vertraue auf dich, o Herr; ich sage: Du bist mein Gott! 16 In deiner Hand steht meine Zeit;“ (Psalm 31,15-16)

Gott regiert

„Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.“ (Matt 10,29–31)

„**Reichtum und Ehre kommen von dir!** Du herrschst über alles; in deiner Hand stehen Kraft und Macht; in deiner Hand steht es, alles groß und stark zu machen!“ (1Chronik 29,12),

„welche zu seiner Zeit zeigen wird der Glückselige und allein Gewaltige, der König der Könige und der Herr der Herrschenden,“ (1Tim 6,15)

„Wer hat je etwas gesagt und es ist geschehen, ohne daß der Herr es befahl?“ (Klag 3,37)

„gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?“ (Daniel 4,32)

„Im Rat der Wächter wurde das beschlossen, und von den Heiligen wurde es besprochen und verlangt, damit die Lebenden erkennen, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es gibt, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber setzt!“ (Daniel 4,14)

„sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jes 55,9)

„O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!“ (Röm 11,33)

Gott oder Zufall?

„Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.“ (Matt 10,29–31)

Gut aber nicht souverän

Wenn es ein einziges Ereignis im Universum gäbe das losgelöst von Gottes souveräner Kontrolle auftreten könnte, dann können wir Gott nicht vertrauen. Seine Liebe mag unendlich sein, doch **wenn seine Macht begrenzt wäre und seine Absichten durchkreuzt werden könnten, dann können wir ihm nicht vertrauen. Er lässt Dinge zu, mit Absichten die nur er selbst kennt, wenn Menschen entgegen seinem offenbartem Willen handeln. Aber er wird niemals zulassen, dass sie gegen seinen souveränen Willen handeln.**

„Aber nach Verlauf der Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel empor, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt; gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?“ (Daniel 4,31–32)

„Nun lobe und erhebe und verherrliche ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist richtig, und seine Wege sind gerecht; wer aber hochmütig wandelt, den kann er demütigen!“ (Daniel 4,34)

Satan braucht Erlaubnis um Gottes Kinder anzutasten

„Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn hinweg.“ (Hiob 1,12)

„Da sprach der Herr zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone sein Leben!“ (Hiob 2,6)

„Es sprach aber der Herr: Simon, Simon, siehe, der Satan hat euch begehrt, um euch zu sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst umgekehrt bist, so stärke deine Brüder!“ (Luke 22,31–32)

Denk nach...

Gottvertrauen aufbauen

1. a. Was ist Gottes Vorsehung?

b. Was ist der Zweck oder das Ziel der Vorsehung Gottes?

c. Beschreibe eine Situation in deinem Leben, in welcher Gottes Wille und deine besten Interessen in Konflikt zu sein schienen.

d. Wie wurde dieser Konflikt gelöst?

2. **Was sagen die folgenden Verse über Gottes Vorsehung aus?**

Psalter 31,15 (REB) 15 Ich aber, ich habe auf dich vertraut, HERR; ich sagte: Du bist mein Gott!

Psalter 147,8–9 (REB) 8 Ihm, der die Himmel mit Wolken bedeckt und Regen bereitet der Erde; der Gras sprossen läßt auf den Bergen; 9 der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, wonach sie schreien.

Apostelgeschichte 17,24–28 (REB) 24 Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, 25 auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er

festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, 27 daß sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden möchten, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns. 28 Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht.

2. Korinther 9,10 (REB) 10 Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,

3. Welcher spezifische Beweis der tragenden und erhaltenden Gegenwart Gottes im Universum ist der überwältigendste für dich? (Beispiele aus der Wissenschaft wären hier angebracht.)

4.
 - a. Auf welche Weise sehen die Menschen, Gottes Vorsehung als begrenzt?

 - b. Denkst du das Gottes Vorsehung begrenzt ist? Erkläre.

 - c. Wo handelst du so, als ob Gottes Vorsehung begrenzt wäre - selbst wenn du es eigentlich nicht glaubst?

5.
 - a. **Formuliere Matt 10,29-31 in deinen eigenen Worten.**

- b. Denk an eine Person die alles dem Zufall zuschreibt. Wie beeinflusst dieses Denken ihr oder sein Leben?
- c. Was sieht eine solche Person als wertvoll an?
- d. Wie widerlegt Matt 10 eine solche Sichtweise?
6. a. Glaubst du, dass Gott in den täglichen Angelegenheiten deines Lebens aktiv beteiligt ist?
- b. Welchen Beweis siehst du, in deiner Vergangenheit oder Gegenwart, zu seinem Wirken in deinem Leben?
7. **Es existiert ein unsichtbarer Krieg zwischen Gott und Satan und unser Leben ist oft der Kampfschauplatz. Was sagen die folgenden Passagen über Satans Möglichkeiten aus, uns anzutasten?**

Hiob 1,12 (REB) 12 Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn <selbst> strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.

Hiob 2,6 (REB) 6 Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand. Nur schone sein Leben!

Lukas 22,31-32 (s.o.)

8. Gott lässt nie zu das Menschen im Widerspruch zu seinem souveränen Willen handeln. Wie unterstützen die folgenden Verse diese Aussage?

Sprüche 16,9 (REB) 9 Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seinen Schritt.

Sprüche 19,21 (REB) 21 Viele Gedanken sind im Herzen eines Mannes; aber der Ratschluß des HERRN, er kommt zustande.

Klagelieder 3,37 (REB) 37 Wer ist es, der da sprach, und es geschah, – <und> der Herr hat es nicht geboten?

Jakobus 4,13–15 (REB) 13 Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen 14 – die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet –, 15 statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.

- (siehe auch Sprüche 21,30; Prediger 7,13 und Offb 3,7)

9. Was für Schlussfolgerungen über Gott und was er tut kann man aus diesen Versen ziehen?

Hiob 42,2 (REB) 2 Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.

Psalter 115,3 (REB) 3 Unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er.

Jesaja 46,10 (REB) 10 der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, – der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus,

Daniel 4,31–32 (REB) 31 Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht <währt>. 32 Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du?

(siehe auch Jesaja 14,27; 43,13; und Epheser 1,11-12)

10. In seinem Buch Wenn guten Menschen Böses widerfährt, kommt zu dem Schluss Rabbi Harold Kushner, dass Gott nicht kann sowohl souverän und gut, so Kushner entscheidet, an einen Gott, der gut ist zu glauben.

a. Wie können wir die Güte Gottes und seine Souveränität in Einklang zu bringen?

b. Wenn Gott in der Lage ist, das Böse zu verhindern, und wenn Er vollkommen gut ist, warum verhindert er das Böse nicht?